



Mit einem selbst gemalten Schild bedanken sich die rund 120 Kinder für die Unterstützung, die primär aus der Schweiz, aber auch aus Deutschland und vor allem aus Wittgenstein und aus Banfe kommt.

Foto: privat

Wenn für 130 Kinder in Lombok ein Stern aufgeht

Renate Hoffmann und ihr Verein unterstützen wichtiges Hilfsprojekt in Indonesien

Von Heiner Lenze

BANFE/LOMBOK.

2,5 Millionen Menschen leben auf der indonesischen Insel Lombok. Die Flora und Fauna und konstante 27 bis 30 Grad erinnern auf den ersten Blick eher an paradiesische Zustände. Doch das täuscht. Diese Erfahrung hat auch die gebürtige Schweizerin Nadja Groelly bei ihrem ersten Besuch auf der Insel östlich von Bali gemacht. Zurzeit weilt die 48-Jährige bei Renate Hoffmann in Banfe, und das hat einen guten Grund.

Sie ist erste Ansprechpartnerin in Deutschland, wenn es um Hilfe für das korruptionsgeschwächte Indonesien geht. Aber der Reihe nach: Im Jahr 2005 kommt Nadja Groelly nach Lombok, um als Office-Managerin in einer deutschen Tauchschule zu arbeiten. Dort lernt sie nicht nur ihren Freund Günter Michels kennen, sie wird auch mit der Not der Einheimischen konfrontiert. Viele Familien haben im Monat nicht mehr als umgerechnet 60 Euro zur Verfügung.

Es ist genau wie in allen unterentwickelten Ländern, und es trifft auch hier die Kinder, die hochmotiviert sind, aber kaum eine Chance auf Bildung haben. Denn für den Schulbesuch muss zumindest das Material selbst gekauft werden, und das können sich viele Eltern nicht leisten, erklärt die Schweizerin die Ausgangslage. Eine Bekannte von Nadja Groelly hatte seinerzeit einen Lesezirkel speziell für Kinder ins Leben gerufen. Gesagt, getan. 2008 fasst sie sich ein Herz und startet



Nadja Groelly (re.) kann bei ihrem Hilfsprojekt in Indonesien auch auf die Unterstützung von Renate Hoffmann bauen Foto: Lenze

ein ähnlich gelagertes Projekt.

Jetzt kommt Renate Hoffmann aus dem „etwas kühlen“ Wittgenstein ins Spiel. Sie gründet in Bad Laasphe den gemeinnützigen Verein „Ein Stern für Lombok“ und sammelt eifrig Spenden. Beide haben sich eher zufällig über eine Internetplattform kennengelernt. Zwölf Unterstützer aus der Region kann sie zum Beitritt animieren.

Aktuell hat der Zusammenschluss in Deutschland und in der Schweiz 130 Mitglieder, die auch weitere Projekte in Lombok unterstützen.

Vereinsmitglieder erwerben so genannte „Landpatenschaften“ und mit Spendengeldern wird ein einfaches Haus errichtet. Eine Bibliothek entsteht, in der sich die anfangs 20

Mädchen und Jungen pro Woche ein Buch ausleihen können – kostenlos natürlich. Die Bücher sind indonesisch, einige wenige zweisprachig, indonesisch - englisch.

Den kleinen Besuchern wird in ersten Schritten Lesen, Schreiben und Rechnen beigebracht. Sie können aber auch basteln, malen oder weben – oder einfach nur spielen. Mit Unterstützung der Deutschen Botschaft wird 2010 ein zweites Haus mit einer Lehrküche und sanitären Anlagen errichtet.

Auch Hilfe zur Selbsthilfe steht für die aktuell 130 Kinder und Heranwachsenden auf der Agenda. Und die sieht folgendermaßen aus: Lehrerin Ibu Johar unterrichtet die Mädchen im Nähen. Nach

Abschluss einer Nähschule sollen sie in der Lage sein, als Erwachsene selbstständig zu arbeiten, um so ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Rund 100 ehrenamtliche Helfer sind zusätzlich im Einsatz.

Jetzt wird etwas Neues angestoßen: Die Besucher der Einrichtung, die passenderweise den Namen „Sternenland“ trägt, werden am Küchenherd ausgebildet und lernen dabei auch westliche Gerichte kennen. Das hat einen guten Grund: „Dann finden sie möglicherweise auch eine Anstellung bei Ausländern, die in Lombok leben, und die zahlen deutlich besser als die einheimischen Arbeitgeber“, weiß Nadja Groelly, die auch Ziele für die Zukunft definiert.

„Es wäre schön, wenn alle Kinder eine Schule besuchen könnten und anschließend eine Arbeit finden.“ Gerne würde sie noch weiteres Land kaufen, um ein Heim für Straßenkinder zu bauen. Aber die finanziellen Mittel sind natürlich begrenzt.

Ihren jüngsten Einsatz hatten Nadja Groelly und Renate Hoffmann übrigens am Sonntag beim Gartenmarkt in Biedenkopf, wo unter anderem kleine Musikinstrumente verkauft wurden, die in Indonesien hergestellt wurden.

Die Erlöse fließen ohne irgendwelche Abzüge oder Administrationskosten eins zu eins an das Sternenland nach Lombok – genau wie alle Spenden.

Wer den Verein „Ein Stern für Lombok“ (<http://www.stern-fuer-lombok.de>) unterstützen möchte, kann sich mit Renate Hoffmann unter R.HoffmannB@web.de oder unter ☎ 02752/6029 in Verbindung setzen.